

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 91 (2006)
Heft: 2

Artikel: Herzlichen Dank für Ihre Spende zur Jahreswende 2005/2006!
Autor: Caspar, Reta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schmücken empfindlich, wenn diese mit der – ebenso traurig begründeten – Angst vor Terrorismus in Verbindung gebracht werden. Aber, mit Verlaub: MuslimInnen betonen in der "Kopftuch-Frage" immer wieder, dass der Koran keinen Zwang kenne, dass sie dies freiwillig tun würden. Wenn nun also religiöse Symbole von einigen Anhängern der Religion im Zusammenhang mit terroristischen Vorhaben verwendet werden, dann ist es den Gläubigen m.E. zuzumuten, sich auch optisch von diesen Glaubensbrüdern zu distanzieren.

ersten Blick als undiplomatisch und politisch ungeschickt. Besser versteht man sie, wenn er (laut NZZ vom 3.1.06) ausführt, dass der Brief der Diplomaten die klare Aufforderung enthalten habe, in die Pressefreiheit einzugreifen. Den schroffen Ton haben die Diplomaten offenbar zuerst angeschlagen. Korrekt ist Rasmussens Aufforderung, allfällige Rechtsverletzungen auf dem Gerichtsweg einzuklagen. An Erfahrung, einzelne Menschenrechte gerichtlich einzuklagen (und dabei die Menschenrechte als Ganzes abzu-

Muhammed



Halt, halt, wir haben nicht mehr genügend Jungfrauen!

Eine andere Frage ist, warum wir den Islam karikieren. Witze und Spott sind in der Regel ein Mittel der Machtlosen, sich ohnmächtig Fühlenden. Die Mächtigen zu verlachen war immer schon eine Form der Unterdrückten, ihre Frustration auszudrücken und Widerstand zu mobilisieren. Auch deshalb ist es zu hinterfragen, ob wir hier im Westen wirklich zu diesem Mittel greifen müssen.

Andererseits leben wir in einer stark bildorientierten Gesellschaft, und ist das Bild die kürzeste und konzentrierteste Botschaft. Deshalb wirkt die Karikatur auf der Frontseite auch wirklich gelungen, weil sie ohne Worte die Vorwürfe zusammenfasst, die wir dem fundamentalistischen Islam machen: Unterdrückung und Blindheit.

Die schroffe Reaktion von Ministerpräsident Rasmussen erscheint auf den

lehnen) fehlt es ja nicht. Und doch hätte Rasmussen den Konflikt vielleicht mildern können: Ein Staatsoberhaupt sollte auch nicht sehr diplomatische Gesuche um ein Gespräch nicht ausschlagen. Bei dieser Gelegenheit hätte er den Diplomaten die hiesige Vorstellung von Meinungsausserungsfreiheit erläutern können – zu soviel Integrationsarbeit müssen wir bereit sein.

Reta Caspar

Herzlichen Dank für Ihre Spende zur Jahreswende 2005/2006!

Bis Redaktionsschluss am 15. Januar 2006 sind

Fr. 5'140.-

an Spenden eingegangen. Dies ist deutlich mehr als in den vorangehenden Jahren und wird vom ZV als Ermutigung und Auftrag verstanden, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen und mit der neuen Geschäftsstelle den Bekanntheitsgrad der Freidenker-Vereinigung zu verbessern.

Helfen Sie weiter mit!

Auch übers Jahr können Sie uns weiter unterstützen: Werden Sie aktiv in Ihrer Region und Sektion. Helfen Sie mit, die Sektionsdienstleistungen zu verbessern, Veranstaltungen anzubieten, den Familiendienst auszubauen, mit LeserInnenbriefen auf lokale Ereignisse zu reagieren... oder lassen Sie sich ausbilden zum/zur Trauerredner/in.

Bringen Sie ihre Erfahrungen, Talente und Beziehungen ein. Tun Sie aber nur das für die FVS, was Sie gerne tun, denn nur dann wird es uns alle weiter bringen.

Wenden Sie sich aber auch an uns, wenn Sie vorsorgen möchten, fordern Sie unsere verschiedenen Wegleitungen an und regeln Sie damit Dinge, die für Sie wichtig sind.

Die Sektionen und die Geschäftsstelle freuen sich über jede Person, die etwas beitragen will, und steht für Auskünfte und Unterstützung für Sie bereit.

Reta Caspar

Interesse am internationalen Freidenkertum?

Die Weltunion der Freidenker sucht eine Freidenkerin oder einen Freidenker für das Sekretariat des Exekutivbüros. Voraussetzung: Deutsch und Französisch in Wort und Schrift.

Die Sitzungen des Exekutivbüros finden 2-3 mal jährlich in Paris oder in anderen europäischen Städten statt. Die Grundspesen (Bahn und Übernachtung) werden vergütet. Für eine Person mit Initiative, Begeisterungsfähigkeit und Idealismus eine interessante Tätigkeit.

Nähere Informationen durch den Amtsinhaber:

Jean Kaech, Postfach, CH-3001 Bern oder Telefon 031 372 56 03.